



## Protokoll Nr. 59

03.04.2004

Datum: 23.03.04, von 18.00 bis 20.10 Uhr  
Ort: Kleiner Sitzungssaal, Rathaus (Neubau)  
Anwesend: Siehe Anwesenheitsliste im Umweltamt  
Moderation: Frau Emmenthal  
Protokoll: Herr Ban

### Tagesordnung: Stellungnahme zum Programm „Wohnen 2015“

#### Bericht/Ergebnisse

Frau Emmenthal begrüßt die Anwesenden und fragt, ob es Änderungen zum Protokoll 58 vom 03.03.2004 gibt.

#### Folgende Punkte sollen geändert werden:

4. Zu ~~dem~~ geplanten großflächigen Wohngebiet~~en~~ (z.B. zwischen Bauschheim ...
7. Grundsätzlich sollte im Zuge einer weiteren und langfristigen ~~WohnbauStadt~~entwicklung bis zum Jahre 2015 darauf geachtet werden, ...

Zu Verschiedenes: Es soll KEINE weiteren Vorlagen geben.

#### **Stellungnahme zum Programm „Wohnen 2015“**

Wie beim Treffen vom 03.03.2004 begonnen, wird die Stellungnahme von Hr. Lehmann, Hr. Schwab und Hr. Mößinger Absatzweise erörtert.

- 7.2 ~~Die Themen:~~ Forschung und Entwicklung auch für erneuerbare Energiequellen, ~~wie Brennstoffzellen und Solartechnik sowie zugehörige Techniken (Brennstoffzellen, Solartechnik, Photovoltaik)~~ sollten stärker herausgearbeitet werden.

*Beim Punkt 7.3 wurde die Frage diskutiert, wie vernachlässigte Aspekte der Rüsselsheimer Geschichte hervorgehoben werden können.*

*Weitere ergänzenden Punkte sollen beim nächsten mal hinzugefügt werden.*

~~7.3 Die Geschichte des Technologiestandortes Rüsselsheim, die schon heute durch das Technische Museum der Stadt Rüsselsheim und die Route der Industriekultur dokumentiert ist, sollte weiter ausgearbeitet werden und durch zusätzliche Präsentationen, zum Beispiel Oldtimerschau, o.ä. ergänzt werden.~~

7.3 Die kulturelle, soziale und technische Geschichte der Stadt Rüsselsheim sollte weiter aufgearbeitet werden und in geeigneter Weise kommuniziert werden. z.B. durch das Museum, die Route der Industriekultur, zusätzliche Präsentationen, eine Oldtimerausstellung ...

Alle  
Teilnehmer

8. Ein weiterer Schwerpunkt der Förderung des Wohnprogramms 2015 in Rüsselsheim ist die Attraktivitätssteigerung der Rüsselsheimer KernstadtInnenstadt, in der sich zukünftige Einwohner der Stadt Rüsselsheim attraktive Einkaufsmöglichkeiten finden sollten.
- ~~8.1~~ Grundsätzlich sollte hierzu ein stadtplanerisches Gesamtkonzept erstellt werden. Vorschläge für dieses Konzept könnten sein:
- 8.1 ~~8.1.1~~ Schaffung bzw. Wiederbelebung eines großen Kaufhauses für die in der Innenstadt, in dem ein breitgefächertes Warenspektrum angeboten wird.
- 8.2 ~~8.1.2~~ Neben der Wiederbelebung des ehemaligen Karstadthauses ist auch eine Verbindung zwischen Karstadt und dem Löwencenter denkbar, der beide Kaufhäuser zu einen großen Komplex verbindet.
- 8.3 ~~8.1.3~~ Das Warenangebot der Kaufhäuser sollte auch qualitativ höherwertige Angebote beinhalten, um auch anspruchsvollere Käuferschichten, die zum Beispiel im Entwicklungszentrum bei Opel und den Verwaltungen arbeiten, für die Innenstadt zu interessieren.
- 8.4 ~~8.1.4~~ Das Parken in der ersten Stunde sollte zukünftig kostenfrei sein, um weitere Kunden anzulocken.
9. ~~In diesem Zusammenhang wird bedauert, dass das TEZ der Firma Opel an den Kurt-Schumacher-Ring außerhalb der Innenstadt verlagert wurde. Um diesem Nachteil entgegen zu wirken, sollte zukünftig durch ein schlüssiges Planungskonzept die Innenstadt über die Bahnlinie nach Süden hinaus erweitert werden und die Verbindung zwischen dem Eichsfeld und Opel deutlich verbessert werden.~~  
In einem schlüssigem Konzept sollen Infrastrukturelle Maßnahmen, für die Erweiterung der Innenstadt über die Bahnlinie nach Süden hinaus entwickelt werden. Die Infrastrukturentwicklung dient dem urbanen Wohnen, Leben und Arbeiten.
- 9.1 ~~Hierzu schlägt die Arbeitsgruppe einen Ringverkehr vor, der durch einen Pendlerbus bedient werden könnte. Der Ringverkehr oder „Opelring“ Ein ÖPNV bevorzugender Ringverkehr~~ könnte die heute bestehende Innenstadt nördlich der Bahnlinie mit einem neuen Innenstadtteil südlich der Bahnlinie verbinden und bzw. umschließen.
- ~~Der neue Ring könnte folgenden Verlauf erhalten: Ab Rathaus in Richtung Friedensplatz über die Friedensstraße durch die Bahnunterführung, weiter über Friedensstraße zur Darmstädter Straße über den Grundweg wieder nach rechts zur Bahnlinie, unter der Bahn und durch das Opelgelände über die Friedrichstraße zur Mainzer Straße und dann zum Rathaus zurück.~~
- 9.2 ~~Durch den „Opelring“ könnte die neu gestaltete und vergrößerte Innenstadt vom Individualverkehr entlastet und gleichzeitig durch einen Buspendelverkehr erschlossen werden.~~

9.3 ~~Zur besseren Verbindung der Firma Opel und der Innenstadt sollte der Fußgängerzugang der Firma Opel an der Weisenauer Straße wieder geöffnet werden, damit die Mitarbeiter nicht den Umweg über das Opel Hauptportal nehmen müssen.~~

Die Firma Opel sollte sich für Mitarbeiter und Besucher besser an die Innenstadt anbinden z.B. durch einen Fußgänger Ausgang an der Weisenauer Strasse.

9.4 ~~Neben dieser Verkehrserschließung sollte das Bauen im Innenstadtbereich urbaner, wie beispielsweise im Eichsfeld entwickelt werden.~~

*Punkt 10 wird beim nächsten Treffen um die Thematik Barrierefreiheit ergänzt.*

10. ~~Um Wohnräume attraktiver zu gestalten, sollten kleinere, vorhandene Wohnungen zu größeren Wohneinheiten, die den heutigen Bedürfnissen entsprechen, zusammengelegt werden. Wohnungen sollten variabel gestaltet werden, so das sie zeitweise zusammengelegt werden können.~~

11. ~~Mit dem Neubau des Opelbahnhofes ist eine Attraktivitätssteigerung der Innenstadt zu erwarten. In diesem Zusammenhang sollten die Busabfahrtszeiten besser auf die S-Bahnverbindungen bzw. deren mögliche „Verspätungen“ abgestimmt werden.~~

12. Der stadtnahe Erholungs- und Ruheraum im Bereich Stadtpark und Mainufer sollte unbedingt erhalten und im Bereich des Mainufers attraktiver gestaltet werden.

13. Elementare Grundlage ~~der Attraktivität der Rüsselsheimer Innenstadt~~ des Lebens in Rüsselheim ist die ~~Vermeidung von weiterem~~ Reduzierung des vorhandenen Fluglärm und Pkw-Lärm über und in der Stadt.  
Ein weiterer Ausbau des Frankfurter Flughafens sollte mit allen Mitteln verhindert werden.

Frau Emmenthal wirft die Frage auf, wie mit den Vorlagen von Frau Muster und Herrn Gebhard umgegangen werden soll. Sie schlägt vor, die Stellungnahmen zusammenzufassen, um Bauteile für ein Vorwort für die gemeinsame Stellungnahme zu bekommen.

Alle Teilnehmer werden gebeten, sich Gedanken über Ergänzungen zur jetzigen Stellungnahme zu machen und die Herrn Ban zuzusenden.

### Termine

Die Ergänzungen der Teilnehmer, das Protokoll und eine Zusammenfassung der bisherigen Ergebnisse sollen wieder als e-Mail verschickt werden.

### Nächster Termin:

**Mittwoch 14.04.2004 18.00 Uhr**  
**Kleiner Sitzungssaal im Rathaus Neubau**

### Tagesordnung

1. Ergänzung der Stellungnahme zum Programm „Wohnen 2015“

Alle Teilnehmer

Alle Teilnehmer

Alle Teilnehmer

Ban